

Vom Glauben an Jesus zum Raumgewinnen Seines Wortes

- 1 Die 7 Siegel in den Endzeitreden Jesu Mt24-25, Mk13 und Lk21
- 2 Der Irrtumsweg von an Jesus gläubig Gewordenen damals und heute
- 3 Was können wir daraus lernen?

1 Die 7 Siegel in den Endzeitreden Jesu Mt24-25, Mk13 und Lk21

In Of5 hat Gott auf Seinem Thron eine mit sieben Siegeln versiegelte Buchrolle in der Hand, und es wird einer gesucht, der würdig ist, die sieben Siegel zu öffnen und zu brechen, d.h. zu verwirklichen. Es war aber weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde jemand dafür würdig, die Buchrolle zu öffnen und hineinzublicken (Of5,1-4). **Of5,5** Und einer von den Ältesten spricht zu mir (Johannes): Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen. **Of5,6** Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte; die sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde. **Of5,7** Und es kam und nahm (das Buch) aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß.

Die Szene Of 5 wird in der Josef-Jesus-Prophetie in 1M41 im Voraus dargestellt. So wie Josef vom Pharao zum Herrscher eingesetzt wurde, um die ganze Erde (1M41,57) durch die 7 fetten (≙ die Gemeindezeit) und die 7 mageren Jahre (≙ die letzten 7 Jahre) hindurchzubringen, so wurde Jesus in Of5 eingesetzt, die ganze Menschheit durch diese Zeit hindurchzubringen.

In Of6,1-17 öffnet dieses geschlachtete Lamm, der Herr Jesus Christus, nacheinander das erste bis sechste Siegel, und in Of8,1 das siebte Siegel.

Den Inhalt dieser Siegel nennt der Herr auch in Seinen Endzeitreden Mt24-25, Mk13 und Lk21:

Erstes Siegel Of6,1-2 weißes Pferd mit siegendem Reiter (Mt24,4-5/ Mk13,5-6/ Lk21,8);

Zweites Siegel Of6,3-4 feuerrotes Pferd mit Krieg und Bürgerkrieg (Mt24,6-7a/ Mk13,7-8a/ Lk21,9-10);

Drittes Siegel Of6,5-6 schwarzes Pferd mit Teuerung und Mangel (Mt24,7b-8/ Mk13,8b/ Lk21,11);

Viertes Siegel Of6,7-8 fahles (w.: grünes) Pferd mit massenhaftem Tod durch Gewalt, Hunger, Erdbeben, Seuchen und wilde Tiere (= Räuber- und Terrorbanden) (Mt24,7b-8/ Mk13,8b/ Lk21,11);

Fünftes Siegel Of6,9-11 Seelen der Blutzeugen unter dem Altar (= Christenverfolgung) (Mt24,9ff./ Mk13,9ff./ Lk21,12ff.);

Sechstes Siegel Of6,12-17 Zeichen an Sonne, Mond und Sternen; Sternenfall, weltweites Erdbeben, Erschütterung von Himmel und Erde, sichtbares Wiederkommen Jesu (Mt24,30/ Mk13,24-26/ Lk21,25-27);

Siebtes Siegel Of8,1 Schweigen im Himmel etwa eine halbe Stunde (Dn12,11-12). Das siebte Siegel bezeichnet die Übergangszeit zwischen dem sichtbaren Erscheinen (= Epiphanie) des Herrn und dem Beginn Seines

1000-jährigen Regierens, in der der Antichrist und der falsche Prophet in den Feuersee geworfen und ihre Truppen auf vielerlei Weise umgebracht werden (Of19,19-21; so auch Ron Rhodes: Die Chronologie der Endzeit. Verlag Mitternachtsruf, 2015, S. 234. Siehe auch /ProfEndz: AntichKz). Darauf wird der Satan in den Abgrund geworfen (Of20,1-3), die Märtyrer lebendig gemacht (Of20,4) und die überlebenden Nationenmenschen gerichtet (Mt25,31-46). Diese Übergangszeit ist in Dn12,11-12 genannt (1290 und 1335 Tage), wobei die Epiphanie des Herrn schon nach 1260 Tagen erfolgt. In dieser Übergangszeit von 30 bzw. 75 Tagen bleibt die Regentschaft der 3 übrigen Lebewesen (= Regentschaften) bestehen (Dn7,12; Of13,2).

Der siegende Reiter auf dem weißen Pferd (= erstes Siegel Of6,2) ist das (ohne Gewalt) siegreich vordringende Evangelium. Aber in allen 3 Endzeitreden (in Mt24,4-5/ Mk13,5-6/ Lk21,8) warnt der Herr an erster Stelle vor der **Irreführung**, mit der das absolut wahre Evangelium von Anfang an unvermeidlich vermischt und missbraucht wird. Das geschah bereits bei den ersten Juden, die an Ihn gläubig wurden, wie es uns in Johannes 8,29-59 berichtet wird.

2 Der Irrtumsweg von an Jesus gläubig Gewordenen damals und heute

Jh8,29-32: 29 Und der(, der) Mich (ge)sandt-hat, ist mit Mir; Er-hat- Mich nicht allein v-(ge)lassen, da weil Ich das Ihm Gefällige allezeit Ich-tue. **30** (Als)- Er dies -sprach, **(kamen- viele -(zum)Glaub(en) han Ihn.**

31 Daher sagte d Jesus zu den Juden, **(die) (an)Ihn gläubig geword(en)-waren: "Wenn- ihr -(gegebenen/falls)(jeweils im Bewährungsfall) ihr-(entschieden)-bleibt/ bleiben-(wollt)' in dem Mir(eig(en)en Wort, seid-ihr wahr(haft) Meine Schüler, 32 und ihr-werdet- die Wahrheit -erkennen, und die Wahrheit 'wird- euch -frei(mach)en."**

Das Gott wohlgefällige Tun Jesu (V. 29) beeindruckt auch heute viele Menschen, sodass sie zu dem Glauben kommen, dass Er der Christus (ü.: Gesalbte), der von Gott gesalbte Problemlöser der Welt ist. Damit sind sie an Ihn gläubig geworden (V. 30) und sind laut 1J5,1 aus Gott erzeugt/geboren. Weil die hier genannten Juden dann zunehmend mit Jesus in Streit gerieten und Ihn sogar steinigen wollten (V. 59), wollen es viele nicht wahr haben, dass hier in J8,33ff. an Jesus gläubige Juden gemeint sind.

Nicht nur diesen Juden, sondern allen gläubig gewordenen Menschen nennt nun Jesus sogleich die Grundbedingung für ihre Bewährung als Seine Schüler: **das (praktische und theoretische)Bleiben in Seinem Wort** (V. 31). Wer diese Bedingung erfüllt, dem gilt die Verheißung Jesu: **er wird die Wahrheit (wachstümlich)erkennen, und die erkannte Wahrheit wird ihn (wachstümlich)frei(mach)en** (V. 32). (Die Futurform bezeichnet auch hier einen wachstümlichen Vorgang, wie in Of21,3-4.24-26, 22,3-5. Siehe /Lehr-Erm: 1J2-2/2). Dies erfordert einen mühevollen und allmählich fortschreitenden Glaubenskampf (1Tim6,12), zu dem unabdingbar das **(Dar)unter-bleiben-(unter dem vom Wort Gottes in Verbindung mit den Lebensumständen Auferlegten)**

(Mt24,13; Of3,10; s. **/ProfEndz: BleibUnt**) und das **Tragen des persönlichen Kreuzes** gehört (Mt10,38-39; Lk17,33). Das ist es, was Jesus im Vers 37 als **Raum gewinnen Seines Wortes** im Gläubigen meint.

Dieser Weg ist für viele Christen, die sich mehr von der Seele als vom Geist bestimmen lassen, nicht anziehend, und so suchen und finden sie schon bald biblische Aussagen, die ihnen scheinbar einen bequemeren Glaubensweg anbieten, Aussagen, die schon die Väter ihrer Glaubensrichtung "entdeckt" und immer mehr nach menschlichen Wünschen betont und ausgelegt haben.

Bei den Juden damals war es die **fleischliche Abstammung von Abraham** (Jh8,33), die sie als eigennützig missbrauchtes Bollwerk gegen die Worte Jesu aufrichteten, wovor schon der Täufer eindringlich gewarnt hatte (Mt3,9/ Lk3,8).

De Boor merkt in der Wuppertaler Studienbibel zu J8,33 an: *„A. Schlatter zitiert a.a.O. S. 212: „Akiba sagte: „Auch die Armen in Israel sieht man als Freie an, denn sie sind Söhne Abrahams, Isaaks und Jakobs“; die Abkunft von Abraham verleiht ihnen die nie verlierbare Freiheit. Damit, dass zu Israel gesagt ist: „Ihr seid Söhne dem Herrn eurem Gott“, sind sie aus der Knechtschaft in die Freiheit geführt« (Rabba zum Pentateuch zu 5M14,1).“*

Dieser berühmte **Rabbi Akiba**, der den Juden ca. 100 Jahre später die nie verlierbare Freiheit einredete, war es auch, der den **Simon Bar Koseba** (ü.: Simon Sohn (der) Lüge) als **Simon Bar Kochba** (ü.: Simon Sohn (der) Sterne), d.h. als den in 4M24,17 genannten *„Stern aus Jakob“* ausrief und damit den letzten vergeblichen Aufstand der Juden gegen die Römer (132-135 n.Chr.) auslöste, der den Totalverlust ihres Landes zur Folge hatte.

Statt auf die Abstammung von Abraham und die dadurch angeblich verliehene unverlierbare Freiheit beruft man sich heute z.B. auf die Wiedergeburt und das dadurch angeblich verliehene **Nicht-verloren-gehen-Können**. Die dem entgegen stehenden **Warnungen des Herrn Jesus vor der Gehenna des Feuers** (das ist nicht der Feuersee) hebt man mit der Begründung aus, dass Er dies ja zu solchen, die nicht wiedergeboren und keine Glieder Seines Leibes waren, gesagt habe. Obwohl Paulus in Röm,13 für Wiedergeborene die Warnung des Herrn vor der Gehenna bestätigt, benutzt man vor allem Aussagen in den Paulusbriefen, mit denen man die Worte Jesu in den Evangelien und Sendschreiben abweist und anderen Adressaten zuweist, z.B. die paulinischen Aussagen zur Rechtfertigung aus Glauben, zur Befreiung vom Gesetz, zur Gemeinde Seines Leibes, und andere. Auch die Aussagen des Herrn über die **Bedingungen für die Entrückung** und das dabei mögliche **Zurückgelassenwerden** bezeichnet und behandelt man als für die Gemeinde Seines Leibes nicht gültig und legt stattdessen die Entrückungsaussagen des Paulus in einem illusionären Sinn aus (2P3,16). Und dies tut man, **obwohl Paulus die Worte des Herrn Jesus ausdrücklich als verbindlich für uns bezeugt: 1Tim6,3** Wenn jemand andersartig lehrt und sich nicht zuwendet den gesund machenden Worten unseres Herrn Jesus Christus und

der Lehre, die gemäß der Frömmigkeit ist, 4 so ist er ... So ist gerade auf dem Boden des zu Laodizea gewordenen ehemaligen Philadelphia-Gemeindetyps eine Art von Christen entstanden, die, *„obwohl sie sich auf nichts wirklich verstehen, krank sind um ...“* (1Ti6,4). Sie richten ihre Angriffe zur Abwehr der Wahrheit nicht direkt gegen den Herrn Jesus selbst wie die in Johannes 8 genannten gläubig gewordenen Juden, sondern gegen die Gläubigen, die auf **der Gültigkeit der Worte des Herrn Jesus und der unverdrehten Paulusworte bestehen**, und damit indirekt gegen den Herrn. Manche dieser Anti-Jesus-Christen sind schon bis zu einem geistlichen Verbrechen fortgeschritten und setzen jede der neu in die Gemeinde eindringenden endzeitchristlichen Gesetzlosigkeiten mit aller List und Macht durch, wobei sie ein unerschütterlich reines Gewissen behalten – als die ehebrecherische Frau in **Sp30,20** So ist der Weg einer ehebrecherischen Frau: Sie isst und wischt ihren Mund und sagt: *„Ich habe nichts Unrechtes getan!“*

3 Was können wir daraus lernen?

Die damaligen Anti-Jesus-Judenchristen verwarfen später auch die Gottheit Jesu und die Paulusbriefe und ersetzten das Neue Testament durch das apokryphe Hebräerevangelium, was dann zum Erlöschen des Judenchristentums in den ersten Jahrhunderten n.Chr. führte. Letztlich werden auch die heutigen Anti-Jesus-Christen nicht zu den **Siegenden** (Überwindern) gehören, denen der Herr in den Sendschreiben Verheißungen zuspricht. (Dies entspricht in der allegorischen Deutung von Apg27 der Weiterfahrt im adramyttischen Schiff, das nach Mysien (ü.: (Land des)Abscheus/Ekels/Gräuels/Verbrechens) fährt, aber keinesfalls nach Rom zur Vorstellung beim Kaiser, d.h. Gott; s. **/ProfEndz: EndzWeg**).

Nur wenn **das Wort Jesu in uns zunehmend Raum gewinnt** und wir mit ganzer Entschiedenheit **bleiben in diesem Wort**, werden wir wahrhafte Schüler Jesu sein, die die Wahrheit **wachstümlich erkennen** und von dieser Wahrheit **frei gemacht werden**. Nur dann werden wir davor bewahrt bleiben, dass wir *„aus dem Vater, dem Teufel sind“* (Jh8,44), dass *„unsere Gedanken verdorben werden weg von der Einfachheit und der lauterer Gesinnung, die hin zu dem Christus (gerichtet ist)“* (2Ko11,3). Nur dann kann *„der Kommende“*, (der längst gekommen ist) der *„einen anders dargestellten Jesus predigt“* als die Apostel, uns nicht dahin bringen, dass wir *„einen andersartigen Geist annehmen und ein andersartiges Evangelium empfangen“* (2Ko11,4). Siehe **/ProfEndz: LaoDarb**.

Für unsere Gefährdung und Bewahrung kann uns der Computerbereich anschaulich sein: Wir brauchen Firewall, Browserschutz, Virens Scanner u.dgl., die wir uns aus der Bibel "herunterladen" und durch ständiges Bibellesen und -forschen "aktualisieren" müssen.

20.12.2013/ergänzt 24.9.2022

B.F.